

Filmstill (aus dem Film von 1968)

>Das Reflektorische Farblichtspiel<

Kurt Schwerdtfeger hat als Student am Bauhaus in Weimar 1922 das „Reflektorische Farblichtspiel“ entwickelt. Das in langwierigen Versuchen gefundene Prinzip ist denkbar einfach.

Von einer Lichtebene aus wird über eine Schablonenebene farbiges Licht auf eine Reflektionsebene gestrahlt, auf der dann farbige Schablonenformen erscheinen.

Die Lichtquellen und die Schablonenformen werden von Mitspielern nach einer Partitur bewegt, sodass sich ein szenarischer Ablauf der Farbmischungen, Überschneidungen und Verwerfungen von Formen und Farben ergibt.

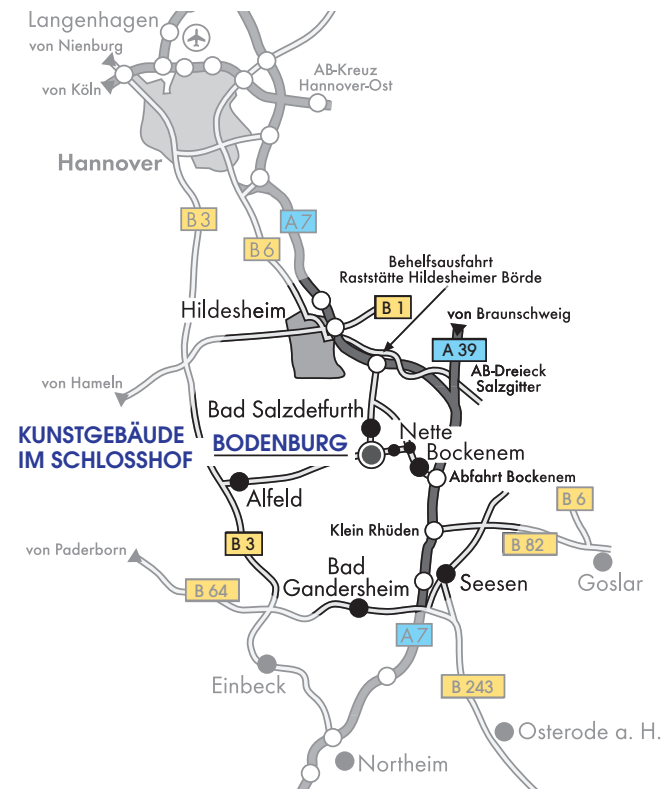
Die Uraufführung fand in der Wohnung von Kandinsky statt und wurde außerdem 1922 am Bauhaus in Weimar aufgeführt und 1923 im Jenaer Theater als Teil der Bauhausbühne während der Bauhauswoche. Eine Dokumentation hierüber befindet sich im Bauhausbuch 1919-1923 und in weiteren Bauhausbüchern.

Im Jahr 1924 fanden mehrere Aufführungen an den „Sturmabenden“ Herwarth Waldens in Berlin und später an der Kunstgewerbeschule in Stettin, an der Kurt Schwerdtfeger lehrte, statt.

Nach 1945 hat Schwerdtfeger die „Reflektorischen Farblichtspiele“ mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Alfeld (jetzt Universität Hildesheim) rekonstruiert. 1966 fand die erste Aufführung im Bauhausarchiv Darmstadt statt und kurz nach seinem Tod eine Wiederholung im Kunstverein Hannover, wo dann der Anstoß zur filmischen Dokumentation gegeben wurde, die 1968 erfolgte.

In den letzten Jahren, im Zusammenhang mit der Bedeutung von Videokunst, wurde dieser Film auf internationalen Lichtkunstausstellungen im Centre Pompidou in Paris und im KZM in Karlsruhe gezeigt, um damit auf die Ursprünge der Lichtkunst hinzuweisen.

Stefan Schwerdtfeger



KUNSTVEREIN BAD SALZDETFURTH e.V.

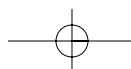


Kurt Schwerdtfeger

Zeichnungen und Skulpturen

1922 – 1966

KUNSTVEREIN BAD SALZDETFURTH e.V.



Kurt Schwerdtfeger Zeichnungen und Skulpturen 1922 – 1966

10. 11. – 09. 12. 2007

Eröffnung am 10. 11. 2007, 17.00 Uhr

Einführung: Michael Stoeber

Unter der Schirmherrschaft des
Präsidenten der Universität Hildesheim
Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich

Beiprogramm:

Führungen

Aufführung des Films

>Das reflektorische Farblichtspiel<

28.11. -20.00 Uhr durch

Prof. Stefan Schwerdtfeger

Abb. Titel: >Selbstportrait<, ca. 1962

Betonguss, Foto: Olaf Raschke

Kunstverein Bad Salzdetfurth e.V.

D - 31162 Bad Salzdetfurth / OT Bodenburg

Tel.: 00 49 (0) 50 60 - 96 12 01

Fax: 00 49 (0) 50 60 - 96 12 02

info@kunstverein-bad-salzdetrth.de

www.kunstverein-bad-salzdetrth.de

KUNSTGEBÄUDE IM SCHLOSSHOF BODENBURG

Teichstraße 15 a

Öffnungszeiten:

Do 17 – 20 Sa 15 – 18 So 11 – 18 Uhr

Zur Eröffnung der Ausstellung mit Zeichnungen und Skulpturen des 1897 in Hinterpommern geborenen Bildhauers Kurt Schwerdtfeger am 10.11. um 17.00 Uhr laden wir Sie und Ihre Freundinnen und Freunde herzlich in das KUNSTGEBÄUDE IM SCHLOSSHOF BODENBURG ein.

Wir freuen uns, mit dieser Ausstellung erstmals in einer Retrospektive das Oeuvre eines Künstlers zeigen zu können, der in seiner neuen Heimat Niedersachsen gleich nach dem Kriege das Erbe des Bauhauses gepflegt hat.

Wie kaum ein anderer dieser Künstlergeneration hat Kurt Schwerdtfeger den Bauhausgedanken - und hier besonders die Lehre von Johannes Itten - weiterentwickelt und durch seine Tätigkeit als Professor für Kunsterziehung in die Schulen getragen. Sein Buch >Bildende Kunst und Schule< war lange Zeit das Standardwerk für die musische Bildung der deutschen Schullandschaft.

Ganz besonders freue ich mich, dass ich meinem ehemaligen Lehrer hier im Kunstgebäude mit dieser Ausstellung „Danke!“ sagen kann für seine menschliche Wärme und sein mitreißendes Engagement für die Kunst. Meine Mitarbeit am reflektorischen Farblichtspiel, die 1966 mit der Aufführung im Bauhausarchiv Darmstadt einen Höhepunkt fand, ist mir ein unvergessenes Erlebnis.

Diese Ausstellung wäre aber nicht zustande gekommen ohne das Engagement der Familie Schwerdtfeger, aus deren privaten Fundus die Ausstellungsstücke stammen. Ganz herzlich danke ich dafür.

Dem Präsidenten der Universität Hildesheim Herrn Professor Dr. Friedrich sage ich Dank, dass er den Schirm über unser Vorhaben hält und dem Direktor des Schlossmuseums in Czeczin, Herrn Professor Eugeniusz Kus danke ich für seine Bereitschaft, diese Ausstellung auch in seinen Räumen zeigen zu wollen.

Hans-Werner Kalkmann
Vorsitzender

Kurt Schwerdtfeger

- 1897 geboren in Hinterpommern
- 1914-18 Soldat im 1. Weltkrieg
- 1920-24 Studium der Bildhauerei am Bauhaus
- 1924-33 Ausstellungen in der Berliner Sezession, Novembergruppe, Stettiner Landesmuseum Metropolitan Museum New York, Paris,
- 1925 Aufträge für Kunst am Bau Leiter der Bildhauerklasse an der Kunstgewerbeschule in Stettin
- 1937 Entlassung aus dem Lehramt, Entfernung der Arbeiten aus den Museen, Diffamierung durch das NS-Regime
- 1939-45 Soldat im 2. Weltkrieg,
- 1945 Verlust sämtlicher Arbeiten in Stettin
- ab 1946 Professor für Kunstpädagogik an der PH Alfeld, (jetzt Universität Hildesheim), Neubeginn der künstlerischen Tätigkeit als Bildhauer, Ausstellungen im In- und Ausland, Kunst am Bau
- 1953 Mitglied im Deutschen Künstlerbund
- 1964-66 Rekonstruktion des „Reflektorischen Farblichtspiels“
- 1966 gestorben in Hildesheim-Himmelsthür